

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 49 (2022)
Heft: 5

Anhang: Regionalausgabe : Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGIONALAUSGABE

DEUTSCHLAND

Editorial

Für Fussball interessiere ich mich eigentlich überhaupt nicht. Mir ist es ziemlich schnuppe, welche Elf der Bundesliga auf dem Siebertreppchen steht, sei es Bayern München, Borussia Dortmund oder Köln. Fussballübertragungen schaue ich mir nie an. Aber wenn ich in der Zeitung lese, dass Union Berlin auf Erfolgskurs ist, freue ich mich. Denn hier schwingt Urs Fischer das Szepter. Der im luzernischen Triengen geborene Fussballtrainer ist mittlerweile zum berühmtesten Schweizer Berlins avanciert. Seit 2018 trainiert er die Köpenicker Kicker. Er hat es geschafft, seinen Club ziemlich auf Anhieb in die Bundesliga zu führen. Jetzt ist seine Mannschaft

daran, um den Spitzenplatz zu kämpfen. Für die Fans des Clubs ist er ein Held.

Ich freue mich mit einem Menschen, den ich nicht mal kenne, mit dem ich wenig gemeinsam habe – ausser dem kleinen roten Büchlein in der Tasche. Nationalstolz also? Diese Art des Stolzes kann hässliche Folgen haben, kann Kriege vorantreiben, wie wir wissen. Aber ein bisschen davon darf sein. Ich freue mich weiter über Urs Fischers Erfolge.

MONIKA UWER-ZÜRCHER



Monika Uwer-Zürcher
Redaktion Deutschland

Urs Andreas Sommer: Die Zukunft gehört der direkten Demokratie

Die repräsentative Demokratie sei überholt. Das Modell der Volksvertretung sei verhaftet im Denken des 18. Jahrhunderts. Urs Andreas Sommer meint in seiner neuesten Buchveröffentlichung, dass nur eine direkte Demokratie zeitgemäss ist und diese dem allgegenwärtigen Gefühl der Ohnmacht Einhalt gebieten könne.

Der Verfasser populärer philosophischer Bücher ist Kulturphilosoph und Publizist. Er ist 1972 im aargauischen Zofingen geboren. Er lehrt Philosophie an der Universität Freiburg i.Br. und leitet die Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Hierzulande kann jede Staatsbürgerin für Gemeinde, Kreis, Land und Bund Repräsentanten wählen. Aber wenn es in der Gemeinde um den Kauf eines Feuerwehrautos oder in Berlin um die Anschaffung von neuen Panzern geht, hat sie nichts zu melden. Ein Gefühl der Ohnmacht schleicht sich da ein, tut sich kund im World Wide Web. Denn die sogenannte Entfesselung in

Blogs und Tweets sei ein Symptom dafür, dass die Menschen keine «Weltwirksamkeit» hätten, die ihnen als mündige Wesen zukommen sollte.

Auf die Nachfrage, ob Sommer die Schweiz als eine Art Modell für die repräsentativen Demokratien rundum sehe, sagt er, er halte die Schweizer Demokratie zwar nicht für perfekt, meine aber doch, dass sie in ihren Prinzipien sehr wesentlich ein Vorbild für die Welt sein könne. «Es gibt eine helvetische Neigung, sich klein zu machen und so zu tun, als wäre das schweizerische Modell nur für die Schweiz tauglich. Das halte ich für ganz falsch. Es ist das Modell, das unserem Stand der Aufklärung und Mündigkeit viel angemessener ist als der altväterliche Repräsentativismus z.B. in Deutschland oder in Frankreich.»

Sommer legt ein lesenswertes Buch vor. Er schreibt pointiert. Das ist kein Philosophengeschwafel in unerreichbar hohen Sphären. Sommer behält die Bodenhaftung.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

«Eine Demokratie für
das 21. Jahrhundert»
Verlag Herder 2022
Klappenbroschur
272 Seiten, 20 Euro
ISBN:
978-3-451-39167-5

Kulturkalender

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben online oder in der lokalen Presse.

Ausstellung A
Theater T
Konzert K

Achberg

Kunst ist Spiel – Spiel ist Kunst, interaktive Ausstellung mit Ingeborg Lüscher, bis 23.10., Schloss Achberg

Allensbach

Andreas Schaerers «Hildegard lernt fliegen» (K), 24.11., Tollhaus

Baden-Baden

Christine Simolka und René Wohlfhauser: Neue Gesänge aus Europa (K), 6.11., Alter Ratssaal

Bayreuth

Duo ohne Rolf, Blattrand, Comedy, für Kinder geeignet, 27.10., Das Zentrum

Berlin

Christoph Irniger Trio (K), 19.10., ZigZag Jazzclub

Duo ohne Rolf, Blattrand, Comedy, für Kinder geeignet, 5.12., Tipi am Kanzleramt

Darmstadt

Noemi Somalvico, Lesung aus «Lento Violento» und «Ist hier das Jenseits, fragt das Schwein», 24.10., Centralstation

Dortmund

Christoph Irniger Trio (K), 18.11., Domicil

Frankfurt

«Switzerball», eine überdimensionale Kugelbahn des Künstlers Charles Morgan, Performance, bis 30.10., im EXPERIMINTA ScienceCenter

Freiburg i.Br.

Lombego Surfers, «The High Side» (K), 22.10., Slow Club

Christine Simolka und René Wohl-

hauser: Neue Gesänge aus Europa (K), 8.11., Elisabeth Schneider Stiftung

Grenzach-Wyhlen

Roger Stein, «Alles vor dem Aber ist egal» (K), 16.10., Zehnhaus

Gauting

Duo ohne Rolf, Jenseitig, Comedy, für Kinder geeignet, 26.10.

München

«Die Welt», Lesung mit Arno Camenisch, 11.10., Literaturhaus

Theater Gustavs Schwestern, Konrad das Kind aus der Konservenbüchse, Figurentheater, 26.10., Pasinger Fabrik
Christoph Irniger Trio (K), 16.11., Jazzclub Unterfahrt

Andreas Schaerers «Hildegard lernt fliegen» (K), 25.11., Jazzclub Unterfahrt

Neuburg a.d. Donau

Ein Kuss – Antonio Ligabue, Einpersonenstück mit Marco Michel, 12.10., Stadttheater

Neumünster

Ein Kuss – Antonio Ligabue, Einpersonenstück mit Marco Michel, 14.10., Stadthalle

Stuttgart

Lombego Surfers, «The High Side» (K), 21.10., Goldmarks

Würzburg

Noemi Somalvico, Lesung aus «Ist hier das Jenseits, fragt das Schwein», 25.10., Literaturhaus

Nabu zeichnete

Schweizer Botschaft in Berlin aus

Der Naturschutzbund Deutschlands hat die Schweizerische Botschaft Berlin mit der Plakette «Schwalbenfreundliches Haus» ausgezeichnet.

Drei Mehlschwalben-Paare nisteten an der Fassade der Botschaft. Diese gesetzlich geschützten Vögel wurden von den Botschaftsangehörigen ausdrücklich akzeptiert und ihnen wurde die nötige Ruhe zum Vogelfamilienaufzug gelassen.

Auf Tournee

Der Schweizer Chansonnier **Dagobert** gastiert mit seinem neuen Programm «Bonn Park» am 11.10. in Frankfurt a.M., am 13.10. in Berlin, am 14.10. in Hamburg, am 20.10. in Nürnberg, am 22.10. in Chemnitz und am 26.10. in Hannover.

Black Sea Dahu mit ihrer Sängerin Janine Cathrein tritt am 15.10. in Lüneburg, am 16.10. in Kiel, am 19.10. in Bochum, am 20.10. in Göttingen, am 21.10. in Nürnberg, am 22.10. in Ulm, am 23.10. in Karlsruhe, am 24.10. in München, am 26.10. in Weimar, am 27.10. in Bayreuth, am 28.10. in Kassel, am 29.10. in Leipzig, am 30.10. in Darmstadt und am 4.11. in Potsdam auf.



Liliane Juchli: Die Grande Dame der Krankenpflege

Sie setzte neue Massstäbe und propagierte einen ganzheitlichen Blick auf den kranken Menschen. Schwester Liliane Juchli aus Nussbaumen im Aargau hat mit ihrem Standardwerk Generationen von Pflegefachleuten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz nachhaltig geprägt.

Juchlis Denken und Handeln bedeutete einen bahnbrechenden Umbruch in der Pflege: weg von einer rein medizinischen Behandlung hin zu einer ganzheitlichen Sicht des Patienten. Ein kranker Mensch ist nicht einfach eine Gallenblase in Zimmer 21, sondern eine Ganzheit, mit seiner Krankheit, aber auch mit seinem sozialen Umfeld, mit seinen Erfahrungen und seiner Einstellung zum Leben. Jeder Mensch hat seine eigene Biografie, die in der Pflege mit einzubeziehen ist. Darüber hinaus nahm sie auch die Lebensqualität der Pflegenden in den Fokus. Ein sehr moderner Ansatz, erst recht seit Corona. Vor ihr gab es nur Handbücher zur Pflege, die von Ärzten verfasst worden waren. Die Krankenschwestern und -pfleger wurden darin vornehmlich als Assistenz der Ärzte verstanden.

Ihr Buch «Umfassende Pflege» wurde von den Auszubildenden liebevoll nur «der Juchli» genannt. Es ist unbestritten das Lehrbuch mit dem ausführlichsten Lehrmaterial im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Über eine Million Exemplare sind bei Pflegenden in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in ganz Europa zu finden. Juchli erreichte damit eine hohe Professionalisierung des Pflegeberufes. Ich selbst wurde in meiner Ausbildung zur Krankenpflege im Marien-Hospital Aachen vom «Juchli» nachhaltig geprägt. Dreissig Jahre lang gab es kein Buch in der Pflegeausbildung mit einer grösseren Bedeutung. Selbst am Anfang meiner Tätigkeit in den 80er Jahren als Lehrer für Krankenpflege war der «Juchli» der Massstab für die Lerninhalte. Die Pflege wurde massgeblich durch dieses Werk geprägt.

Juchli erlernte in den 1950er Jahren den Beruf der Krankenschwester an der Zürcher Krankenpflegeschule Theodosianum. 1956 trat sie dem Orden der Ingenbohrer Schwestern bei. Als Lehrerin für Krankenpflege war sie an der Kadernschule des Schweizerischen Roten Kreuzes und an verschiedenen Krankenhäusern tätig. Ab 1961 unterrichtete sie unter



anderem in Zürich und Aarau. In dieser Zeit entwickelte sie die Unterrichtsmaterialien, die später die Grundlage bildeten für ihr Standardwerk. Seit den 1980er Jahren war sie weltweit unterwegs, um ihr Wissen in Schulen, Seminaren und auf Kongressen weiterzugeben.

Ihre Würdigungen im In- und Ausland zu nennen würde hier den Rahmen sprengen. Eine Ehrung, die ich miterleben durfte und mich bis heute immer noch beeindruckt, war die Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland durch Norbert Riedel, den deutschen Botschafter in Bern, an Schwester Liliane Juchli.

Liliane Juchli verstarb mit 87 Jahren am 30. November 2020 an den Folgen einer Corona-Infektion in Bern. Der Thieme Verlag gibt den «Juchli» bis heute heraus.

WERNER JÜLKE

Der Autor, Jahrgang 1958, war nach der Ausbildung zum Krankenpfleger viele Jahre Leiter mehrerer Krankenpflegeschulen in Nordrhein-Westfalen. Durch enge Kontakte in die Schweiz besteht ein reger, sehr interessanter Austausch mit Schweizer Ärzten und Krankenpflegepersonal. Auf kommunal- und landespolitischer Ebene ist er Mitglied gesundheitspolitischer Gremien.

Grosse Ehre für Schwester Liliane Juchli: Der deutsche Botschafter in Bern überreicht ihr 2018 das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

Stuttgart: Hört ihr Leut' und lasst euch sagen

Am 25. Juni lud Marianne Riedmüller die Mitglieder der Schweizer Gesellschaft Stuttgart zu einem Spaziergang mit einem Nachtwächter durch die Altstadt Esslingens ein. Damit alle 29 Personen fit für den Rundgang blieben, wurde zuerst im idyllischen Garten des Restaurants «Palmscher Bau» gevespert.

Der Nachtwächter war in ein mittelalterliches Gewand gekleidet, in der einen Hand eine Hellebarde, in der andern eine Laterne. Wir wurden gebeten, uns gedanklich in die Zeit um 1300 zu versetzen. Aufgabe eines Nachtwächters war es damals, die Stadt vor Ruhestörern zu schützen und die Sperrstunde der Wirtshäuser zu kontrollieren. Polizeiliche Befugnisse hatte er keine, ein angesehenes Amt war es schon gar nicht. Fühlten sich die Esslinger Bürger in ihrem wohlverdienten Schlaf gestört, konnte es schon mal sein, dass ein «Boddschambor», schwäbisch für «pot de chambre», also für Nachtpot, zielgerichtet aus dem Fenster flog. Und wollte ein Wirt gar nicht aufhören mit dem Ausschank, wurde gelegentlich der Zapfhahn herausgerissen und die Gaststätte zur Strafe mit Bier geflutet. Solche Entgleisungen und Lärm jeglicher Art sollte ein guter Nachtwächter verhindern. Nach Beginn des Dreissigjährigen Krieges, also im frühen 17. Jahrhundert, gab es diese Dienstleistung nicht mehr.

Die günstige Lage am Neckar und der Weinbau als Hauptgewerbe machten Esslingen schon damals zu einer florierenden Stadt mit vielen vornehmen Fachwerkhäusern, Brücken und Kapellen. Zu einem Besuch dieser Perle des Mittelalters kann nur geraten werden. Die Gefahr, dass im Dunkeln ein «Boddschambor» auf den Kopf fällt, ist heutzutage sehr gering.

ESTHER ANDREAS

Stuttgart: Umzug des Generalkonsulates

Anfang August verabschiedete sich das schweizerische Generalkonsulat in Stuttgart nach 65 Jahren vom alten Standort an der Hirschstrasse. Seit dem 2. August können wir die Kunden an der neuen Adresse an der Königstrasse 84 barrierefrei bedienen.

Bedingt durch die Pandemie, die Lieferengpässe und den Fachkräftemangel dauerte der Ausbau rund einhalb Jahre. Das Resultat lässt sich sehen: Architektonisch wurden die tragenden Säulen des Gebäudes mit Jahrgang 1920 sichtbar gemacht, die einen prominenten Kontrast zwischen Bestehendem und Altem bilden. Wert gelegt wurde darauf, natürliche Materialien zu verwenden wie Holz für die Trennwände, Linoleum für den Boden und Wolle mit Hochfenschlacke für die Deckenverkleidung. Die darunter hängenden Kabelkanäle und Lichtschienen verstärken den Loft-Charakter des neuen Generalkonsulates. Die hellgrüne Farbe der Türen ist ungewöhnlich, setzt Akzente, löst eine positive Stimmung aus und entlastet die Augen von der Bildschirmarbeit. Auch der Swiss Business Hub Germany ist in diesen Räumlichkeiten untergebracht. Die Mitarbeitenden freuen sich, in gefälligen, hellen und funktionalen Räumen zu arbeiten, selbst wenn zurzeit noch nicht



alles perfekt ist, weil die letzten Arbeiten noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden.

Allein die Aktenschränke mit den Dossiers der rund 32.000 immatrikulierten Schweizerbürger:innen wogen sechzehn Tonnen. Erst wenn der rechtliche Rahmen über die sichere digitale Erfassung der persönlichen Dossiers der Auslandschweizer:innen vorhanden ist, werden wir uns von diesen «gewichtigen» Unterlagen trennen können.

EDA/STUTTGART

Schweizerisches Generalkonsulat

Königstrasse 84, 70173 Stuttgart

Die Telefonnummern und E-Mails sind gleich geblieben.

Alles Weitere auf www.eda.ch/stuttgart

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON MÜNCHEN UND STUTTGART

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu – Präsident: Alexander Gartmann, Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg – Präsidentin: Christine Sikasa
Tel. 08238/95 83 16, E-Mail: christine@sikasa.net

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V. – Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42, E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

GRENZACH-WYHLEN

Schweizer Kolonie Grenzach – Präsidentin: Verena Hafner
Tel. 07624/90 97 74, E-Mail: hafner-pflugli@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident ad interim: Hans-Ulrich Keller, Tel. 07742/9 22 90 30
E-Mail: kellerhansulrich@gmail.com

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim – Präsidentin: Beatrice Ratai
Tel. 06347/9 73 60 20, E-Mail: trice56@gmx.net

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V. – Präsidentin: Monika Kelling-Frauenlob
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32, E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de
– Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub e.V. München
Präsidentin: Monika Oberndorfer, Tel. 0151/14 26 49 26
E-Mail: info@sdwm.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg – Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78, E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU

Schweizerverein Ortenau – Präsidentin: Silvia Berger
Tel. 07802/7 04 52 60, E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

WWW.ASO-DEUTSCHLAND.DE

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim – Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66, E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg – Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16, E-Mail: b.schaalkoenig@bueroschaal.de

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V. – Präsidentin: Ilse Brillinger
Tel. 07123/3 17 04, E-Mail: schweizerverein-reutlingen@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart – Präsident: Martin A. Obrecht
Tel. 01573/4 71 61 55, E-Mail: obrecht@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de
– Schweizer Schützenverein Stuttgart – Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30, E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

Münster: 25 Jahre mit Leib und Seele dabei

Eine grosse Zäsur für das Schweizer Treffen Münster ist der Rücktritt seines langjährigen Präsidenten Karl-Heinz Binggeli.

Die Generalversammlung des Schweizer Treffen Münster fand am 5. August in einem wunderschönen Biergarten in Nottuln statt. Das Lokal war festlich geschmückt, und es kamen neunzehn gut gelaunte Mitglieder um den 1. August zu feiern und ihre Stimme für die Wahlen bei der Generalversammlung abzugeben.

Nach 25 Jahren legte Kalle Binggeli auf eigenen Wunsch sein Amt als Präsident nieder. Die Anwesenden bedauerten seinen Schritt und dankten ihm mit lang anhaltendem Applaus für sein jahrzehntelanges Engagement sowohl für den Verein als auch für die Auslandschweizerorganisation (ASO) Deutschland, über deren Kasse er mit Akribie viele Jahre wachte. Kalle erhielt ein Buch mit Fotos und Dankesworten von verschiedenen ASO-Mitgliedern, über das er sich sehr freute.

Bei der nachfolgenden Wahl wurden für zwei Jahre Elisabeth Schmeddinghoff als



25 Jahre leitete Kalle Binggeli (li) seinen Verein in Münster. Hier mit Gratulant Andreas Capito

Präsidentin, Sonja Locatelli als Vizepräsidentin und Andreas Capito als Kassierer gewählt.

Am 28. August trafen sich die Mitglieder des Schweizer Treffen Münster zu einer Exklusivführung durch den wunderschönen botanischen Garten in Münster. Themenschwerpunkt der neunzig Minuten dauernden Führung waren die Bäume. Wir erlebten einen Führer, der uns eine grosse Verbundenheit zu seinen Pflanzen demons-

trierte und jede Frage detailgerecht beantwortete. Nach der Führung gab es im benachbarten Biergarten ein Kaffeetrinken, so dass auch die Geselligkeit bei angenehmen Sommerwetter nicht zu kurz kam.

■ Die Weihnachtsfeier wird, falls Corona es im Winter erlaubt, am 11. Dezember im Mövenpick stattfinden. Es gibt Raclette und Fondue. E.S.

Hamburg: Back to the Roots

Was machen wir am 1. August? Diese Frage stellt sich ein Schweizer Verein wohl jedes Jahr. 2022 kam als Schwierigkeit noch dazu, dass der Tag auf einen Montag fiel, also für eine grosse Feierlichkeit ohnehin ungeeignet war. So gab es in Hamburg am 1. August ein zwangloses Treffen zu Bratwurst und Fisch an der Elbe in Hoppes Fischrestaurant. Aber es musste natürlich auch noch eine für die Bundesfeier etwas würdigere Veranstaltung angeboten werden.

Hierfür wurde drei Wochen später das Auswanderermuseum «Ballinstadt» besucht. Eine kleine Gruppe von fünfzehn Teilnehmern sammelte sich bei strahlendem Sonnenschein auf dem Museumsgebäude um die Schweizer Fahne und konnte

nach einer kurzen virtuellen Einführung in individuellem Tempo die Ausstellung in den restaurierten Auswandererhallen des Museums besichtigen. Die eindrucksvollen Exponate und Texte gaben eine lebendige Vorstellung davon, unter welchen Bedingungen sich Menschen vor 100 bis 150 Jahren auf den beschwerlichen Weg in die Fremde machten, und wie Migration schon immer und auch heute das Leben auf der Erde immer wieder bestimmt und verändert hat. Der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg sieht sich da in einer besonderen Tradition, wurde er doch gegründet, um auswanderungswillige Schweizer zu unterstützen, die aus den verschiedensten Gründen in Hamburg gestrandet waren. Im nächsten Jahr feiert er sein 140-jähriges Jubiläum. Im

Übrigen ist natürlich jeder Auslandsschweizer irgendwie Teil der Migrationsbewegungen, sei es in erster oder einer folgenden Generation.

Mit einem erleichterten Aufatmen, dass ihnen die dokumentierten Strapazen persönlich erspart geblieben sind, konnten sich die an diesem Anlass teilnehmenden «Migranten» nach der Ausstellung im Hof des Museumscafés mit einem leckeren Essen stärken.

Auch wenn so ein gemütliches Beisammensein mit lebhaftem Austausch den Tag angenehm abrundete, wird so manch einem auf dem Heimweg seine eigene privilegierte Situation vor dem Hintergrund der in der Ausstellung geschilderten Schicksale stärker bewusst geworden sein.

BIRGIT SCHNACKENBERG



Potsdam – Luzern:

Die Städteverbindung

Besser könnten zwei Städte nicht zusammen passen. Beide sind von Seen geprägt und von grosser touristischer Anziehungskraft. Potsdam und Luzern haben vor zwanzig Jahren ihre Städtepartnerschaft besiegelt.

In jeder Stadt gibt es einen Verein, der die Beziehung mit Leben erfüllt. Regelrecht vernarrt sind viele Mitglieder des Freundeskreises Potsdam-Luzern in die «Schöne» am Vierwaldstättersee, wie sie diese gerne nennen. Alle zwei Jahre reist

Kassel freut sich auf Gäste

Wer möchte die Aktivitäten des Schweizer Clubs Kassel kennenlernen? Schweizer Landsleute sind herzlich eingeladen, bei uns einmal unverbindlich zu schnuppern. Erste Informationen erhalten Sie unter www.schweizer-club-kassel.de. Gerne hören wir von Ihnen.

■ Samstag, 10. Dezember:
Weihnachtsessen

Die Mitglieder des Schweizer Clubs treffen sich um 18 Uhr im Restaurant Prinzenquelle zum Weihnachtsessen. Gäste sind herzlich willkommen. Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

REINHARD SÜESS

Erlenbach trifft Erlenbach, Küssnacht feiert mit Küssnach

Vor 75 Jahren, als Teile Europas in Trümmern lag, entstanden die ersten Städtepartnerschaften in Europa. Die erste entwickelte sich zwischen Hannover und Bristol. Nach Jahren der Feindschaft sollte in den Köpfen der Menschen ein neues Bild vom ehemaligen Kriegsgegner entstehen. Diese Verbindungen wurden nicht auf staatlicher Ebene abgehandelt, sondern es entstand ein direkter Austausch von Mensch zu Mensch. 1951 gründeten fünfzig Bürgermeister aus Frankreich und Deutschland in Genf den «Rat der Gemeinden Europas», der mittlerweile «Rat der Gemeinden und Regionen Europas» heisst. Er fungiert heute als eine Art Partnerschaftsbörse.

Zurzeit gibt es etwa 120 Partnerschaften zwischen deutschen und Schweizer Kommunen. Besonders beliebt sind Partnerschaften zwischen Gemeinden mit gleichlautenden Namen. So pflegt das luzernische Rothenburg gleich vier Verbindungen zu den deutschen Gemeinden gleichen Namens. Die Partnerschaft zwischen den beiden Rheinfelden ist sehr naheliegend. Aber auch Cham ZG, Erlenbach ZH, Olsberg AG,

Ottenbach ZH, Schwarzenbach SG, Murg SG, Münsingen BE, Waldenburg BL, Weissenburg BE und Wittnau AG fanden namensgleiche Ortschaften in Deutschland, mit denen sie eine Verbindung eingingen. Von den 120 Schweizer Gemeinden wählten fast siebzig einen Partner im nahegelegenen Baden-Württemberg.

Die Beziehungen sind so lebendig wie ihre Akteure. Potsdam-Luzern ist ein vorbildliches Beispiel. Zwischen dem bündnerischen und dem hessischen Felsberg aber dümpelt die Verbindung etwas vor sich hin. Reinhard Süess, Präsident des Schweizer Clubs Kassel, der in Felsberg lebt, versucht der Partnerschaft wieder Leben einzuhauchen. Während Potsdam-Luzern seinen Schwerpunkt auf kulturellem, sportlichem sowie den Jugendaustausch setzt, gibt es im schwyzerischen Küssnacht und Küssnach am Hochrhein, das mittlerweile in Küssnach eingemeindet ist, kein Feuerwehrfest ohne die Schwyzer Kameraden und an der Küssnachter Fasnacht sind selbstverständlich immer die Narren vom Hochrhein mit von der Partie.

muz

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON FRANKFURT

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V. – Präsidentin: Marisa Broggini
Tel. 0177/7 26 04 24, E-Mail: mbroggini@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V. – Präsident: Silvio Tetaldi
Tel. 0176/22 71 92 81, E-Mail: Sil.Ted@web.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren – Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00, E-Mail: r.gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf e.V. – Präsident: Dr. Rudolf Burkhalter
Tel. 02102/4 16 12, E-Mail: schweizervereinduesseldorf@gmail.com
– Deutsch-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.
Vorsitzender: Dr. Thomas Schmitz, Tel. 0211/1 79 33 90, www.dswev.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V. – Präsident: Frank Wyrshch
Tel. 0208/59 18 43, E-Mail: wyrshch-sanitaer-heizung@arcor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt – Präsident: Dr. Jürgen Kaufmann
Tel. 069/69 59 70 11, E-Mail: jueergen.kaufmann@sgffm.de

– Schweizer Schützen Frankfurt – Präsident: Wolfgang Kasper
Tel. 06133/50 93 90, E-Mail: wolfgang.kasper@skyglider.net

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen – Präsidentin: Stefanie von Ah
Stettiner Str. 35, 35460 Staufenberg
E-Mail: info@schweizerverein-mittelhessen.de

KASSEL

Schweizer Club Kassel – Präsident: Reinhard Süess
Tel. 05662/32 12, E-Mail: r.sueess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn – Präsident: André Kurt
Tel. 06431/9 77 90, E-Mail: a.kurt@ds-messwerkzeuge.de

KÖLN

Schweizer Verein «Helvetia» Köln e.V. – Präsident: Andreas Baum

Sekretariat: Tel. 0221/7 12 49 54, Mail: info@svhk.de

WWW.ASO-DEUTSCHLAND.DE

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen – Präsidentin: Susan Janz
Tel. 06235/92 02 19, E-Mail: schweizerverein-helvetia-lu@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen – Präsidentin: Elisabeth Schmeddinghoff
Tel. 02509/4 47, praesidentin@schweizer-treffen-muenster.de

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland – Präsidentin: Nadja von Känel
Tel. 06893/14 79, E-Mail: nadja@schweizer-verein-saarland.de

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung – Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Tel. 0271/8 15 87, E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsidentin: Yvonne M. Diffenhard

Tel. 0179/2 32 12 34, E-Mail: Yvonediffenhard@hotmail.com



eine Potsdamer Gruppe in die Kantonshauptstadt. Dazwischen kommt Luzerner Besuch an die Havel, für die jedes Mal ein Programm vorbereitet wird.

Die Potsdamer Mitglieder kennen mittlerweile fast jeden Winkel der Partnerstadt, selbst die «Rue de Blamage», das Multikulti- und Rotlicht-Quartier Luzerns. Ein Mitreisender kennt jede noch so unscheinbare Standseilbahn in und um Luzern. «Na ja, ich musste mit meiner Frau viel üben, bevor sie sich in eine Gondelbahn traute», setzt er augenzwinkernd hinzu.

«Mittlerweile versuchen wir unseren ökologischen Fussabdruck zu verbessern, indem wir den Nachtzug in die Schweiz nehmen», betont Birgit Müller, die Vorsitzende des Potsdamer Freundeskreises. Die ehemalige Chefin des Potsdamer Stadtparlaments freut sich, dass nach der Corona-Flaute die Beziehung wieder richtig Fahrt aufnimmt. Zum 20. Jubiläum waren Pots-

damer Sportbegeisterte als Gäste zum Luzerner Stadtlauf eingeladen. Etwa fünfzig Läuferinnen und Läufer rannten mit, darunter auch Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert. Fast zeitgleich mit Luzerns Stadtpräsident Beat Züsli erreichte er das Ziel.

Im Jubiläumsjahr wurde auch ein Jugendaustausch ins Leben gerufen. Zwei Potsdamer Jugendliche besuchten im Frühsommer die Kantonsschule Reussbühl und wohnten bei Gasteltern. Nach den Sommerferien gastierten im Gegenzug zwei Luzerner Jugendliche an der Sportschule Potsdam und lernten das Internatsleben kennen. Darüber hinaus organisiert der umtriebige Freundeskreis Matineen mit Schweizer Filmen und jährlich eine Schweizer Autorenlesung, die jedes Mal sehr gut besucht ist.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

2022 war viel los im Freundeskreis Potsdam-Luzern: Jugendlichen Sportler aus Luzern zum Leichtathletik-Trainingslager in Potsdam.

Auch die Vorsitzende Birgit Müller versucht einen Speerwurf.

Linke Seite: Die Potsdamer Reisegruppe in der Konditoreifachschule Richemont. Ausbildungsleiter Markus Zimmerli (rechts im Bild) übte mit seinen Gästen eine «Züpf» flechten.

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH DER SCHWEIZERISCHEN BOTSCHAFT BERLIN

BERLIN

Schweizer Verein Berlin – Präsidentin: Angela Schulze
Tel. 030/32 30 48 78, E-Mail: a.schulze@schweizer-verein-berlin.de
– Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin e.V.
Präsident: Jörg Luchtenberg-Dickhoff, Tel. 0157/52 83 67 47,
E-Mail: schweiz@luchtenberg-dickhoff.de

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig – Präsidentin: Christine Schwendener
Tel. 0531/2 87 29 23, E-Mail: vorstand@schweizer-verein-braunschweig.de

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli» Bremen – Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57, E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden – Präsidentin: Silvia Tröster
Tel. 0351/2 51 58 76, E-Mail: info@troester-tours.de
– Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und
Thüringen e.V. – Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3 18 81 21, E-Mail: bennert@sdwc.de

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg – Präsidentin: Annemarie Tromp
Tel. 0174/4 59 15 76, E-Mail: annemarie.tromp@schweizerverein-hamburg.de

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover – Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15, E-Mail: schweizerverein-h@web.de

WWW.ASO-DEUTSCHLAND.DE

LEIPZIG

Schweizer Club Leipzig u. Umgebung – Präsident: Urs Meyer
Tel. 0178/4 18 67 94, E-Mail: ursm1977@gmail.com

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück e.V. – Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36, E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein – Präsident: Martin Abächerli
Tel. 0159/03 86 30 54, E-Mail: m.abacherli@schweizerverein-sh.de

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND:

Die Adressen der Schweizer Botschaft und der Generalkonsulate finden sich auf
www.eda.admin.ch > Klick aufs Menü «Vertretungen».

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:

Monika Uwer-Zürcher, Tel. 03379/37 42 22, E-Mail: deutschland@revue.ch

Nächste Regionalausgabe

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
1/2023	12. Dezember 2022	27. Januar 2023
2/2023	13. Februar	24. März
3/2023	31. März	12. Mai
5/2023	11. September	20. Oktober

Auslandsschweizer-Organisation (ASO-)Deutschland

Präsident: Albert Eduard Küng
Oppenriederstrasse 3, 81477 München
E-Mail: albert.kueng@aso-deutschland.de
www.ASO-Deutschland.de

Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein

So ziemlich jeder Schweizer ist im Besitz von einem oder mehreren Vreneli oder hat zumindest bereits einmal davon gehört. - Bestellen Sie noch heute!



s'Vreneli

100 Jahre letzte Prägung 10 Franken Vreneli

Nennwert: 50 CHF
Metall: Gold
Prägequalität: Polierte Platte
Durchmesser: 25 mm
Gewicht: 11.29 g
Auflage: nur 4.750 Stück

Nur noch Einzelstücke!

• Lieferung erfolgt in einer Box mit einem Echtheitszertifikat!

Offiziell bei der **Swissmint** ausverkauft!

QR-Code



Einscannen



QR-Code



Einscannen

Nennwert: 20 CHF
Metall: Silber
Prägequalität: Polierte Platte
Durchmesser: je 33 mm
Gewicht: je 16,70 g
Auflage: je 10.000 Stück

Die Silbermünzen leuchten im Dunkeln!

QR-Code



Einscannen

mit Video!

Abruf-Coupon

JA, diese besonderen Gold- und Silber-Ausgaben der Schweizerischen Eidgenossenschaft Swissmint muss ich unbedingt besitzen!

Bitte liefern Sie mir:

1Stück **50 CHF s'Vreneli 2022**

998,- € Strasse, Hausnummer

2Stück **20 CHF Sonnenenergie 2022** ~~118,00 €~~ **98,- €**
(mit dem Webshop-Code: **Sonne22**)

PLZ, Wohnort

3Stück **20 CHF Wasserenergie 2021**

118,-

Telefon, Email

Datum, Unterschrift

Stand 09/2022
Preise zzgl. einmalig nur 5,50 € (Inland) versicherter Versand # CH22010; D-CH21023; # D-CH22012

Bitte einsenden an:

Schneller geht's per Telefon!

0531 - 123 86 60

Fax: 0531 - 123 866 10

DEUTSCHER MÜNZEXPRESS®

Salzdahlumer Str. 315 C • 38126 Braunschweig
www.deutschermuenzexpress.de

Widerrufsbelehrung: Sie können Ihre Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angaben von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen.